



## Grußwort des Bürgermeisters

von Ingulf Donig



Foto: Pixberg

Wozu noch eine Bürgerinformation in einem Zeitalter, in dem wir mit Informationen überschwemmt werden? Das Internet ist allgegenwärtig. Der moderne Brief - die Email. Handys sorgen für ständige Erreichbarkeit per Telephonie und SMS. Presse, Rundfunk, Television... Wozu also noch ein regionales Informationsblatt? Weil, so dachten wir, eben in dieser rastlosen Zeit sehr schnell der Blick für das Wesentliche und scheinbar Un-

scheinbare in unserem Dorf und den Ortsteilen verloren gehen kann. Aus diesem Grund hat sich ein Gremium gefunden, welches die einstigen gut gemeinten Ansätze des damals in loser Folge geschriebenen „Fährmann“ wieder aufnehmen und mit neuem Äußeren und Inhalten wieder erscheinen lassen werden, nämlich als „Fährmann“. Kommunales, Kurioses, Historisches, Gegenwärtiges, Zukünftiges sollen die Themen sein. Mit dieser ersten Ausgabe

bedanke ich mich beim Redaktionsteam Sandra Pixberg, Renate Schaarschuh, Dani und Gero Schwedhelm, Lothar Dols und Hans-Joachim Fetting, dem „Backstage“- Team Jugendclub unter Irmgard Grams (Vertrieb) und Torsten Schäfer von den Poseritzer Nachrichten für seine hilfreiche Unterstützung. Ich wünsche dem Projekt viel Erfolg und lade Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, zur konstruktiven und kritischen Mitarbeit ein.

+++ kurz notiert +++ kurz notiert +++ kurz notiert +++

### Schnupperklettertage im Waldseilpark

Bereits vor der offiziellen Eröffnung sind alle Einwohner Altefährs zum Schnupperklettern in den Waldseilgarten im Kurpark eingeladen. Am Samstag, dem 13.12. von 10 - 16 Uhr, und am Sonntag, dem 14.12. von 10 - 14 Uhr, ist das Klettern für zwei Stunden kostenfrei. Als Eintrittskarte gilt der Personalausweis. Empfohlen werden festes Schuhwerk und warme Handschuhe.

### Haus Putbus im Dezember schlüsselfertig

Das dreistöckige Gebäude mit Staffelgeschoss im Altefährer Hafen wird nach vier Jahren Planung und rund einem Jahr Bauzeit voraussichtlich Mitte Dezember fertiggestellt. Insgesamt zwölf barrierefreie Eigentumswohnungen und ein Ladenlokal befinden sich in dem markant roten Neubau. Die 2- bis 3-Raum-Wohnungen mit 62 bis 100 Quadratmeter Grundfläche sind alle mit Balkon oder Terrasse ausgestattet. In dem Ladenlokal betreibt die Firma Strelaback ein Café.

Die Eigentumswohnungen werden über das Stralsunder Immobilienbüro Olivia S. verkauft.

### Schwimmende Häuser

Interessenten für „Schwimmende Häuser“ gab es schon einige. Wird es dieses Mal ernst? Auf der Bauausschusssitzung im Monat Oktober wurde die dänische Firma „AquaDomi“ erstmals in unserem Ort vorgestellt, um ihre schwimmenden Häuser zu zeigen. Der Vertreter der Firma legte den Abgeordneten erstes Material vor. Nach Hinweisen und Anfragen der Ausschusssmitglieder verließ der Gast die Beratung, um in absehbarer Zeit vor der Gemeindevertretung mit einer Präsentation und Referenzen erneut aufzutreten.

### Ländlicher Wegebau Poppelvitz

Im Oktober und November wurde die Zuwegung von der B 96 bis zur Ortslage Poppelvitz erneuert. Der Weg erhielt einen neuen Unterbau und eine Schwarzdecke. Straßenbegleitend wurden einseitig 33 Apfel- und Birnenbäume gepflanzt.

## Mein Heimatdorf Altefähr

von Wilhelm Frieberg (1947)

Zum Geleit (Original)

Hier an unsern grünen Ollfährschen Strand  
beginnt unse leewes Rügenland;  
hier führt de Flunner  
hen und her,  
von Stralsund na de Olle Fähr;  
uns Kirchtorm kikt wid in de Run'n  
un deet jahrhunnerde Heimat  
tru verkün'n,  
un sünd wi Minschen hier ok  
von ruge Ort,  
so hebb'n wi uns doch en truges  
Hart bewohrt.  
Un süll mal wur Not un Elend  
inkih'r'n,  
so sünd wi to Hand, un help'n  
ok giern.  
Wi griep'n de Arbeit an mit  
fast'n Tägel,  
denn: de Fährschen bin'n irst  
los, ihre se segeln.  
Wi leeb'n uns' Heimat, wi Ihr'n  
den Gast,  
wi holl'n an olle Gebrüke fast,  
wi wünsch'en en eniges Fründ-  
schaftsband  
üm alle, de dor schaffen, im  
Heimatland.

Zum Geleit (Hochdeutsch)

Hier an unserem grünen Altefährschen Strand  
beginnt unser liebes Rügenland;  
hier fährt die Flunder (Dampfer)  
hin und her,  
von Stralsund nach der Alten Fähr;  
unser Kirchturm kuckt weit in die Runde  
und tut jahrhunderte alte Heimat  
treu verkünden,  
und sind wir Menschen hier  
auch von rauer Art,  
so haben wir uns doch ein treues  
Herz bewahrt.  
Und sollte mal wo Not und  
Elend einkehren,  
so sind wir zur Hand und helfen  
auch gern.  
Wir greifen die Arbeit an mit  
festen Zügeln,  
denn: die Altefährschen binden  
erst los, bevor sie segeln.  
Wir lieben unsere Heimat, wir  
ehren den Gast,  
wir halten an alten Gebräuchen  
fest, wir wünschen ein einziges  
Freundschaftsband  
um alle, die dort schaffen im  
Heimatland.

Aus dem Dorfarchiv Altefähr  
ausgewählt von unserem Dorfchronisten Lothar Dols

# Wie es zu dieser Zeitung kam...

von Hans-Joachim Fetting

Angefangen hat alles in dem Moment, als ich zum ersten Mal die "Poseritzer Nachrichten" in den Händen hielt: „Etwas ähnliches müsste man in Altefähr auch machen“, dachte ich. Ich sah mir die Ausgaben im Internet an und hörte mich um. Der Gedanke, eine Zeitung in Altefähr zu machen, ließ mich nicht mehr los. Holger Henze, Gemeindevertreter und Geschäftsführer des Insel e.V. in Kransdorf, kannte zufällig den Poseritzer Redaktionskreis. Ich nahm Kontakt mit dem Poseritzer Redakteur Torsten Schäfer auf. „Wenn Sie eine Zeitung machen wollen, unterstützen wir Sie, wo wir können“, sagte er und nun gab es ja wirklich für mich kein Zurück mehr.

Unser Dorfchronist Lothar Dols erzählte mir, dass es um 1920 ein "Gemeindeblatt" in Altefähr gegeben hat. Mit immer großen

schienen 1991 und 1992. Dams (im Herbst 1991) hatte die Mehrzahl der Bewohner für den Namen "Der alte Fährmann"



Unterbrechungen lebte die Altefährer Zeitung immer wieder auf. Die letzten Ausgaben er-

gestimmt. Nach dem Motto des Altefährer Chronisten W. Frieberg: "wi holl'n an olle Gebrüke

fast" soll diese Zeitung "Der Fährmann" heißen, dachte ich mir. Mich erstaunte dann, wie groß das Interesse an einer lokalen Zeitung war. Denn alle Altefährer, die ich ansprach, erklärten sich sofort bereit mitzuwirken: Mit von der ersten Partie waren Renate Schaarshuh, Sandra Pixberg, Pastorin Bauer-Ohm, Lothar Dols und Gero Schwedhelm.

Diese erste Ausgabe soll ein Anfang sein, und ich wäre sehr glücklich, wenn sich weitere Bürger für diese Idee begeistern könnten und mit Beiträgen an der Gestaltung des Blattes mitwirken wollen. Nehmen Sie telefonisch Kontakt auf oder per Mail unter Hans-JoachimFetting@web.de

## Ist bei der Rente alles klar?

von Gero Schwedhelm

Es ist ein gewohntes Bild, wenn zwei Rentnerinnen in Altefähr auf dem Bürgersteig zusammen stehen und einen Schnak halten. Aber in den seltensten Fällen ist er so viel Geld wert wie dieser. „...mach das mal!“ Mit diesem Satz hatte die Rentnerin aus Altefähr ein Gespräch mit Frau B.\* beendet, in dem es darum ging, dass Rentenbescheide falsch sein können und sich eine genaue Prüfung lohnt. „Fragen kostet ja nichts“, dachte sich Frau B. und machte sich mit ihrem Rentenbescheid auf den Weg zum Jungfernstieg 1 in Stralsund, der Auskunftsstelle der Deutschen Rentenversicherung. Dann war sie doch überrascht, als der Sachbearbeiter tatsächlich feststellte, dass bei der Berechnung des so genannten Auffüllbetrages - bei der Berücksichtigung der Anzahl der Kinder - ein Fehler unterlaufen

war. Behörden, so dachte sie eigentlich, irren sich nicht.

Nun bekommt sie jeden Monat 6 Euro mehr Rente - der Busfahrchein nach Stralsund hat sich also schnell rentiert. Doch damit nicht genug: Das schönste Ergebnis dieses Schnaks auf dem Altefährer Bürgersteig war die dreistellige Nachzahlung, die sich nach 10 Jahren Rentenlaufzeit zu einem beachtlichen Betrag summiert hatte!

Auch Behörden irren sich, lernte Frau B., und an einem korrekten Auszahlungsbetrag ist vor allem der Rentenempfänger interessiert und deswegen sollte auch er sie kontrollieren.

Frau B. kann - dank der Eigeninitiative - in diesem Jahr ihren Weihnachtseinkäufen unbesorgt nachgehen.

\* Name von der Redaktion geändert

Liebe Leserinnen,  
Liebe Leser,  
wir laden Sie herzlich ein, an unserer Redaktionssitzung teilzunehmen.  
Wir treffen uns 14-täglich immer donnerstags um

19.00 Uhr in den Räumen des Jugendclubs.

Den nächsten Termin erfragen Sie bitte bei Hans-Joachim Fetting, Telefon 62 484 oder Irmgard Grams, Telefon 62 383.

Liebe Altefährer,

wie werden Sie in diesem Jahr ihren Weihnachtsbaum schmücken, werden es rote oder silberne Kugeln, wird ihr Baum mit oder ohne Lametta geschmückt?

An unserem Weihnachtsbaum in der Kirche werden Sie auch in diesem Jahr ganz viel "Sternenglanz" entdecken.

Und das hat seinen guten Grund: In der alten Weihnachtsgeschichte hören wir, wie ein wunderbarer heller Stern Menschen zur Krippe führte. Bis heute gilt uns deshalb der STERN als Zeichen der Wegweisung.

Herzlich lade ich alle kleinen und großen, jungen und alten Altefährer und Gäste ein, in unserer Kirche das Weihnachtsfest besinnlich und lichtvoll zu feiern. Denn jeder Lebenslauf beginnt mit Jesu Geburtsstern. Ich wünsche allen ein freudiges und gesegnetes Weihnachtsfest und ein behütetes Neues Jahr mit kleinen oder großen "Sternstunden"!

Herzlichst Ihre Pfarrerin U. Bauer-Ohm



# Die Natur ist doof

von Ingulf Donig

Die Natur ist doof. Ständig bastelt sie an was herum. Wie Jean Pütz. Immer was Neues. Knut, der Eisbär, Pestizide in Tomaten und die KfW, neue CSU und wachsender Unmut. Davon können die Kleingärtner, Vor- und Hintergartenbesitzer ein Lied singen. Alles wächst immer wieder nach. Rasen, Sträucher, Bäume. Als hätten die Leute nichts anderes zu tun, als der Natur immer wieder ihre Grenzen zu zeigen. Sie sollte sich doch freuen über kreative Landschaftsdesigner, genervte Rasenmäher. Aber nein, seit dem Urknall werbelt sie vor sich hin. Und merkt gar nicht, dass sie damit auch Abfall erzeugt. Kosmische Gasblasen,

Meteoriten, Rasenmäh und Baumschnitt. Wohin damit? Im Universum interessiert das noch keinen. Da gibt es den Energieerhaltungssatz, so was wie die grüne Tonne von Nehlsen. Aber hier im irdischen Jammertal muss man für die Entsorgung selbst Sorge tragen. Bewusst handelnde Kleingärtner haben dafür einen Komposthaufen. Den finden einige Grundstücksbesitzer nicht so schick. Ist wie ein offener Mülleimer in der Wohnung. Also, wohin mit dem Zeug. Na, zum Verursacher, in die Natur. Nach dem Prinzip der Leergutrücknahme beim Discounter. Geeignete Flächen, die auch gut anfahrbar sind, bietet z.B. der Windschutzstreifen im

Barnkevitzer Weg. Also, ab damit. Es ist so eine Art Besitzwechsel. Mutter Erde, ich gebe dir zurück, was dein ist. Man spricht ja nicht umsonst von den Gaben der Natur. Gelegentlich befinden sich zwischen der Rasenmäh geringfügige Verunreinigungen, wie alte Waschmaschinen, Bauschutt, Kinderkleidung. Denn auch die Kinder sind gewachsen. Und die lassen sich nicht beschneiden, es sei denn, man hat eine Vorliebe für Bonsaikinder. Die Hecken im Windschutzstreifen mögen diese Rückgabeaktionen überhaupt nicht. Ratlos stehen sie vor den schrottigen Waschautomaten. Meist ist ja auch keine Bedien-

anleitung mehr dabei. Und es sagt ihnen auch keiner, dass das Ding drei Schleudergänge besitzt. Betonbruch liegt schwer auf den Wurzeln, und welliger Asbest gehört auch nicht zum Feng Shui einer gut eingerichteten Hecke. Und sich organisch zersetzende Naturbestandteile (Rasenmäh) sind so was wie eine negative Wurzelbehandlung. Und wie leicht wird dann aus einem Windschutz- ein Windbruchstreifen. Und demjenigen, der oftmals glaubt, ungeschoren davon zu kommen, bläst dann eine steife Brise ins Gesicht. In Form eines empfindlichen Ordnungsgeldes. Kann man besser in einer neuen Waschmaschine anlegen.

## Ärztliche Versorgung in Altefähr

von Renate Schaarschuh

Zu diesem Thema befragte Renate Schaarschuh im Auftrag der Redaktion Herrn Dr. med Francis Baudet:

**R. Schaarschuh:** Herr Dr. Baudet, Sie sind jetzt fast ein Jahr als Arzt und Nachfolger von Herrn MR Paschirbe in Ramin und Altefähr tätig. Haben Sie sich als gebürtiger Franzose von der Mittelmeerküste hier im Norden eingelebt?

**Dr. Baudet:** Ich bin am Wasser groß geworden und fühlte mich sofort heimisch.

**R. Schaarschuh:** Die Altefährer sind froh, dass nach längerer Unterbrechung wieder Sprechstunden hier im Ort abgehalten werden. Aber es gibt auch die sorgenvolle Frage, ob in einigen Jahren, nach Ihrem Eintritt in den Ruhestand, die ärztliche Versorgung der Gemeinden Ramin und Altefähr gesichert sein wird. Gibt es da schon eine Prognose?

**Dr. Baudet:** Ja. Eine Prognose, die auch vom Gesetz möglich gemacht wird. Mehrere Arztpraxen innerhalb eines Landkreises können sich zusammenschließen und gemeinsam öffentlich auftreten. Es ist geplant, mit einer Berge-

ner Großpraxis zu fusionieren, so dass die Gesellschaft (GbR) sich verpflichtet, sowohl für Ramin als auch für Altefähr die ärztliche Versorgung in Zukunft zu gewährleisten. Das heißt, dass ich in vier bis fünf Jahren in den Ruhestand treten werde und dass bis dahin ein

dass Sie sich bemühen, auch andere Fachärzte zu Konsultationen nach Altefähr und Ramin zu holen. Hatten Sie damit Erfolg?

**Dr. Baudet:** Ja, bis jetzt haben sich drei Orthopäden bereit erklärt, in regelmäßigen Abständen in beiden Gemeinden



Arzt bereits 18 Monate mit mir gemeinsam die ärztliche Versorgung leistet, um dann als hauptverantwortlicher Mediziner meine Tätigkeit fortzusetzen. Diese Verpflichtung ist per Gesetz verbindlich. Mein Nachfolger, ein FA für Allgemeinmedizin, sollte dann auch die Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“ führen.

**R. Schaarschuh:** Wir hörten,

Sprechstunden zu halten. Diese sind für alle Altersklassen gedacht, vom Säugling bis zum Senior. Andere Fachärzte, z.B. Internisten, könnten im Laufe der Zeit hinzukommen.

**R. Schaarschuh:** Ein großes Problem ist ja die Schaffung von geeigneten Räumen für die ärztliche Arbeit. Wie sind die Aussichten? Welche Wünsche haben Sie diesbezüglich? Erhal-

ten Sie Rückenstärkung von den Gemeinden?

**Dr. Baudet:** Ich bin dem Bürgermeister von Ramin sehr dankbar für seine Unterstützung. Auch Frau Sanne in Altefähr danke ich dafür, dass Sie die jetzigen Räume so weit hergerichtet hat, dass eine Sprechstunde überhaupt möglich wurde. Die Sprechstunden werden von vielen, v.a. älteren Altefährern genutzt. Selbstverständlich werde ich weiterhin Hausbesuche machen bei Patienten, die bettlägerig oder gehbehindert sind. Für die Zukunft wünschte ich mir eine Sanierung und Modernisierung (Telefonleitung, Internetzugang für den PC) der Räume in der alten Schule, die übrigens für Arzt und Patient eine ideale Lösung darstellt. Apropos Modernisierung: In Ramin suchen wir immer noch nach einer gangbaren Lösung für eine neue Praxis. Dann kann Herr MR Paschirbe in seinem Hause den wohlverdienten Ruhestand ungestört genießen.

**R. Schaarschuh:** DER FÄHRMANN dankt Ihnen für dieses Gespräch und wünscht Ihren Plänen gutes Gelingen!



Die Adventszeit beginnt in den Herzen  
eines jeden Menschen.  
Licht ist etwas,  
das sich im Inneren entfaltet  
und nach außen strahlt.

*Gudrun Kropp*

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser,  
eine frohe und besinnliche Advents- und Weihnachtszeit  
sowie einen guten Start ins neue Jahr.

Das Team von DER FÄHRMANN

Die nächste Ausgabe erscheint am 1. Februar 2009.

## BILDERRÄTSEL



Wo in Altefähr ist dieses Foto  
aufgenommen? Raten Sie mit!  
Schreiben Sie Ihren Tipp auf  
einen Zettel und reichen Sie  
diesen bis zum 19.12. im Ju-  
gendclub (Gemeindehaus) bei  
Frau Grams ein.

Wir verlosen unter den richtigen  
Einsendungen das aktuelle  
Buch von Lothar Dols:

"Altefähr - Bilder aus der Ver-  
gangenheit".

Die Zustellung des Gewinns er-  
folgt noch vor Weihnachten!

## KLEINANZEIGEN

**Historische Bilder** von Alte-  
fähr gesucht. Lothar Dols (Orts-  
chronist) Telefon 75384

**Eckbank** für den Jugendclub  
gesucht, möglichst gut erhalten.  
Jugendclub, Irmgard Grams  
Telefon 62383

**Haushaltshilfe** in Altefähr ge-  
sucht. Telefon 62727

**Haben Sie etwas zu melden?**  
**Wir veröffentlichen kostenlos**  
**Ihre Kleinanzeige.**

GEBURTSTAGE IM DEZEMBER / JANUAR					
Herta Selzer	71	04.12.	Harry Furche	70	06.01.
Bernhard Heisig	72	05.12.	Manfred Schroetter	75	07.01.
Lucia Röher	75	12.12.	Ruth Hoffmann	74	10.01.
Karl Hoffmann	75	13.12.	Georg Haß	77	11.01.
Günter Gall	79	22.12.	Günter Stöcker	70	14.01.
Gerhard Rosenow	89	28.12.	Edith Otte	72	20.01.
Anna Burwitz	87	30.12.	Lothar Dols	75	23.01.
Lisa Thatenhorst-Lehmann	72	31.12.	Günter Stichternoth	72	23.01.
			Erika Wolff	70	26.01.
Werner Schwettko	74	02.01.	Helga Rosenow	79	27.01.
Lieselotte Seidler	86	04.01.	Hildegard Haut	71	29.01.
Rosemarie Dols	74	05.01.	Gertrud Diederich	82	31.01.

## Impressum:

### Herausgeber:

Gemeinde Altefähr  
www.altefaehr.de

### Redaktion:

Sandra Pixberg V.i.S.d.P.  
Tel. 038 306 - 62 727  
sandrapix@gmx.de  
Ingulf Donig, Lothar Dols  
Renate Schaarschuh  
Hans-Joachim Fetting  
Gero Schwedhelm

### Layout und Satz:

Dani Schwedhelm  
Tel. 038 306 - 68 264  
d.schwedhelm@gmx.de

### Vertrieb:

Irmgard Grams  
Telefon: 038 306 - 62 383

### Auflage:

500 Exemplare

### Redaktionsschluss:

27. November 2008

Für unverlangt eingesandte Texte  
und Fotos wird keine Haftung  
übernommen. Der Inhalt der Arti-  
kel liegt in der Verantwortung des  
Verfassers und gibt nicht unbe-  
dingt die Meinung der Redaktion  
wieder. Kürzungen sind vorbehal-  
ten.

## TERMINE & VERANSTALTUNGEN

■ 30.11. 10.30 Uhr	Familiengottesdienst	■ 25.12. 10.30 Uhr	1. Weihnachtstag - Gottesdienst mit hlg. Abendmahl
■ 02.12. 17.00 Uhr	Adventliche Bläsermusik	■ 26.12. 10.30 Uhr	2. Weihnachtstag - Singgottesdienst
■ 05.12. 17.00 Uhr	Nikolaussuchen des Kindergartens im Kirchweg	■ 31.12. 17.00 Uhr	Altjahresabend - Gottesdienst mit hlg. Abendmahl
■ 05.12. 14.00 Uhr	Rentnerweihnachtsfeier im Kurhaus	■ 04.01. 10.30 Uhr	Gottesdienst zum Neuen Jahr
■ 06.12. 17.00 Uhr	Adventliches Chorkonzert in „St. Nikolai“ mit Chören aus Altefähr und Stralsund	■ 10.01. 17.00 Uhr	Neujahrsfeier
■ 07.12. 10.30 Uhr	Familiengottesdienst	■ 31.01. 14.30 Uhr	Vortrag von Lothar Dols „Der 2. Weltkrieg und sein Ende in Altefähr“
■ 14.12. 10.30 Uhr	Singgottesdienst		
■ 24.12. 16.00 Uhr	Hlg. Abend Christvesper		

## SPRECH - & ÖFFNUNGSZEITEN

Bürgermeistersprechstunde im Fährhaus	Dienstag 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Dr. med. F. Baudet	Mittwoch 07.30 Uhr bis 11.30 Uhr
Jugendclub	Montag bis Samstag 15.00 Uhr bis 20.00 Uhr
Bücherei	Dienstag und Donnerstag 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

### Versorgung auf Rädern

Fisch	Dienstag ca. 07.00 Uhr und ca. 08.30 Uhr
Fleisch	Mittwoch 10.30 Uhr
Lebensmittel	Mittwoch von 9.00 Uhr bis 10.00 Uhr
Eier und Kartoffeln	Donnerstag 12.00 Uhr
Bäckerei	an den Neubauten Montag bis Samstag 09.50 Uhr bis 10.40 Uhr
	am Quelle-Shop Di., Do., Fr., Sa. 10.45 Uhr bis 10.55 Uhr
	Di., Do., Fr., Sa. 11.00 Uhr bis 11.15 Uhr